

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Persönliche Angaben	
Studiengang an der FAU:	Wirtschaftsingenieurwesen Maschinenbau (Master)
Gasteinrichtung:	Ecomax Industria e Comercio de Produtos Plasticos
Gastland:	Brasilien
Art des Aufenthaltes (z.B. Praktikum)	Praktikum
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	April bis Juni 2016

1. Vorbereitung des Praktikums

Der Bewerbungsprozess für das Praktikum in Brasilien stellte sich als schwierig heraus. Von meinen ca. 10 per E-Mail verschickten Bewerbungen wurde keine beantwortet. In Brasilien sind Beziehungen besonders wichtig, sodass Bewerbungen von unbekanntem Personen oft unberücksichtigt bleiben. Erst als ich über den Vater einer Freundin Kontakt zu einem Mitarbeiter der FIEC (eine Industrievereinigung des Bundesstaates) aufbauen konnte, vermittelte mich dieser zu einem Bekannten von ihm, meinem Chef beim Praktikum. Als der Kontakt stand, hatte ich dann innerhalb weniger Tage eine Zusage für den Praktikumsplatz.

Für ein Praktikum oder Studienaufenthalt unter 3 Monate Aufenthalt im Land benötigt man kein Visum. Man reist einfach ins Land und erhält dann das 90 Tage Touristenvisum. Falls man innerhalb der letzten 6 Monate bereits in Brasilien war oder für mehr als 90 Tage im Land bleiben möchte kann man beim Konsulat in München (Zuständig für Bayern) ein 4 monatiges Studentenvisum beantragen. Das Konsulat konnte mir das Visum innerhalb von einer Woche ausstellen, aber vorher habe ich für das Sammeln aller nötigen Dokumente etwa einen Monat gebraucht.

2. Anreise / Visum

Es gibt eine Fluggesellschaft, die einmal wöchentlich direkt von Frankfurt nach Fortaleza fliegt. Der Direktflug verkürzt die Reisedauer sehr und ist außerdem noch günstig, weswegen man eigentlich nicht lange nach Flügen suchen muss. Tipp: Getrennt Hin- und Rückflug buchen, weil so auf dem Rückflug ein brasilianisches Gesetz greift, nachdem man 2 * 32kg Gepäck (anstatt der normalen 20kg) aufgeben darf.

3. Unterkunft

Da ich in der Wohnung bei einer Freundin untergekommen bin, kann ich nichts Genaues über die Wohnungssuche sagen. Von Austauschstudenten, die ich

hier getroffen habe, weiß ich, dass man für so 250 € ein Zimmer bekommt. Es geht bestimmt aber auch günstiger. Die brasilianischen Studenten wohnen üblicherweise noch bei Ihren Eltern – es gibt aber auch vereinzelt Studenten-WGs.

4. Praktikum

Das Praktikum bei dem kleineren Unternehmen Ecomax hat mir gut gefallen. Die Mitarbeiter waren offen und haben mich – obwohl ich dort als Ausländer ein bisschen ein Exot war – sehr nett aufgenommen.

Bei kleineren, nicht internationalen, Unternehmen wie Ecomax ist es sehr wichtig, dass man sich auf Portugiesisch verständigen kann, da Englisch kaum gesprochen wird.

Bei Ecomax konnte ich bei vielen Bereichen wie Produktionsprozesse, Produktentwicklung und Marketing mitwirken und so einen breiten Einblick erhalten.

Auch die vielen kleinen kulturellen Unterschiede zum deutschen Geschäftsalltag wie Tauschgeschäfte oder der sehr herzliche Umgang zwischen den Mitarbeitern waren sehr spannend.

5. Alltag & Freizeit

In Brasilien gibt es eine Vielzahl an exotischen Früchten, von denen man trotz Globalisierung die meisten noch nicht gekannt, geschweige denn, gegessen hat. Alle einmal durchzuprobieren machte echt viel Spaß.

Beim Geld-Abheben hatte ich immer wieder Probleme. Am häufigsten hat es bei der internationalen Bank Santander und mit meiner Debit-Karte funktioniert. Direktes Bezahlen mit Visa-Kreditkarte klappte hingegen immer. Also am besten zwei unterschiedliche Karten mitnehmen.

Für das Handy kann man problemlos eine prepaid SIM-Karte kaufen und diese auch an Kiosken und Supermarktkassen aufladen. Kompliziertes war es mit den Handynummern: Bei einem Handynetzanbieter wurden beispielsweise vor allen Handynummern eine 9 gesetzt. Auch sind die Handynummern nicht landesweit gleich, sondern man muss für den jeweiligen Ort eine Vorwahl wählen. Somit ändert sich auch die Handynummer, wenn man an einen anderen Ort reist. Deshalb: Beim Austausch von Handynummern lieber mehrmals nachfragen und Testanrufe machen.

Ein Thema, das ehrlicherweise angesprochen werden muss, ist die Sicherheit: Fortaleza gehört nicht zu den sicheren Städten in Brasilien. Dies wirkt sich auch auf das alltägliche Leben aus. Polizeipräsenz an Straßenkreuzungen, an denen es in der Vergangenheit vermehrt zu Überfällen gekommen war, prägt ebenso das Bild wie der Umstand, dass ab der Mittelschicht aufwärts die Brasilianer häufig in Wohntürmen hinter Mauern mit Elektrodraht und Türwärter leben. Manche für uns normale Dinge, wie nachts alleine von der Disco nach Hause zu gehen, sollte man unterlassen. Fortaleza bleibt dennoch eine sehr lebenswerte Stadt, aber ich denke, man sollte sich dem Sicherheitsaspekt vorher bewusst sein.

Das Bundesland Ceara, dessen Landeshauptstadt Fortaleza ist, gilt zu Recht als Surferparadies. Man hat viele traumhafte Strände in der Umgebung. Es gibt teilweise sehr tourisitsche Strände (wie Jericoacoara oder Canoa Quebrada), aber auch unbekannte Strände wie etwa Guajiru. In Guajiru sind praktisch alle kleinen Supermärkte und Restaurants in den Wohnhäusern der Besitzer untergebracht und man trifft abends auf dem Dorfplatz praktisch ausschließlich die einheimische Bevölkerung, was mir sehr gut gefallen hat.

6. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

In Fortaleza gilt wegen der niedrigen Lohnkosten folgende Regel: Produkte=teuer, alles Arten von Dienstleistungen=günstig
Ein typisches Beispiel ist Kokoswasser: Im Supermarkt zahlt man pro Kokosnuss ca. 0,50€. An der Strandbar bekommt man sie dann für 0,75€ mit Service und alles inklusive. Gleichzeitig bedeutet das aber auch, dass man keine hohen Erwartungen an die Praktikumsbezahlung stellen kann. Dinge wie Sonnencreme oder speziell importierte Produkte sind hingegen teurer.

Für das Visum benötigte ich noch eine Langzeit-Auslandskrankenversicherung für ca. 1€ pro Tag.

Für mein Praktikum habe ich ein Reisekostenstipendium des Fonds Hochschule International erhalten.

7. Fazit

Insgesamt war das Praktikum ein tolles Erlebnis, dass ich jedem weiterempfehlen würde. Die brasilianische Fröhlichkeit, tolle Feste in Verbindung mit einem gutem Praktikum überwiegen die Bedenken der Sicherheit.

8. Wichtige Ansprechpartner und Links

Linguee.de (online Wörterbuch - sehr hilfreich für Fachbegriffe)

<http://munique.itamaraty.gov.br/de> (brasilianisches Konsulat in München)